

Momente, die die Bauern zurückhalten. Eine gewisse Holle spielen auch die Hetzsender, die einen Teil Bauern noch davon abhalten, der LPG beizutreten.

Da gibt es zum Beispiel einen Republikflüchtigen aus unserem Dorf, der an die Genossenschaftsbauern und auch an die anderen werktätigen Bauern schreibt: „Auf Wiedersehen in der Heimat! Bald ist es soweit! Hoffentlich baut die LPG bald auf meinem Grundstück! Dann kann ich gleich einziehen!“ — Solche Elemente verlocken unsere Genossenschaftsbauern und auch die werktätigen Einzelbauern, vor allem die Altbauern, und halten sie davon ab, am Wohlstand der LPG teilzuhaben. Deshalb müssen wir, die Funktionäre der LPG, in Verbindung mit den MTS alles tun, um die werktätigen Einzelbauern richtig aufzuklären. Wenn wir sie für die LPG gewinnen wollen, dann müssen wir stets vom politischen Standpunkt ausgehen. Wir müssen ihnen klarmachen, daß es etwas anderes nicht mehr gibt, daß all das nicht stimmt, was ihnen der Rias einbleut. Wenn sie das erkannt haben, wenn sie die Stärke unseres sozialistischen Lagers und unsere große Kraft erkennen, dann werden sie keine Zweifel mehr haben, dann werden sie auch zur LPG kommen. Diese gesellschaftliche Arbeit müssen wir auch bei uns verstärken. Darüber bin ich mir vollkommen klar.

Nach dem 33. Plenum haben sich unsere Genossenschaftsbauern verpflichtet, auch in den umliegenden Dörfern Genossenschaften zu gründen. Wir haben mit dem Sekretär der MTS vereinbart, daß er uns zu jeder Zeit, wenn er uns braucht, anruft, und dann werden 5 oder 10 oder noch mehr sofort in der Gemeinde sein. Wir haben das bereits in der Praxis so gemacht. Am Tage kam ein Anruf, und abends sind dann die Genossenschaftsbauern in die Gemeinden gekommen, so daß wir innerhalb kurzer Zeit in den umliegenden Dörfern fünf LPG gründen konnten. Ich denke, daß auch die anderen MTS in Verbindung mit den Genossenschaftsbauern so arbeiten sollten. Denn gerade der Genossenschaftsbauer einer guten LPG ist der beste Agitator. Man sollte daher in der Praxis auf diese guten Genossenschaftsbauern, auf die Vorsitzenden und die Brigadiere von bekannten LPG zurückgreifen. Sie sollen den Bäuerinnen und Bauern sagen, wie es ihnen geht. Das überzeugt am besten. Ich denke, wenn wir in Zukunft mehr von dieser Praxis Gebrauch machen, dann werden wir die Ziele des 33. Plenums nicht nur erfüllen, sondern bald übererfüllen.

Von entscheidender Bedeutung ist auch die Besichtigung von guten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Davon wird in unseren Kreisen wenig Gebrauch gemacht. Aber aus den Kreisen Hoyerswerda, Liebenwerda usw. kommen dauernd Delegationen zu uns. Aber, wie es so ist, im eigenen Lande gilt der Mann ja meistens nichts. Die Einzelbauern, die zu uns kommen, sind begeistert und versprechen auch meist, in die LPG einzutreten. Auf Grund dieser Besichtigungen sind auch mehrere positive Ergebnisse in Hoyerswerda usw. erzielt worden.

Ein entscheidender Antrieb für die Bildung von Produktionsgenossenschaften ist unsere Presse. Wir müssen immer wieder schreiben und schreiben. Leider gibt es viel zu wenig Funktionäre der Landwirtschaft, die schreiben. Das haben wir auch bei der letzten Autorentagung in Cottbus erfahren. Es steht aber fest, daß jeder schreiben kann. Es macht aber zu viel Arbeit. Die Bauern müssen aber immer wieder darüber etwas lesen. Es darf kein Tag vergehen, wo nicht in unserer Bezirkszeitung auf der ersten Seite darüber etwas steht, daß schon wieder eine LPG gebildet worden ist usw. Man gewöhnt sich dann langsam an die Überschriften